

Kapitel 8.

Weißmäuschen kommt in die Schule zum Herrn Professor Eichhörnchen.



Ja, auch die kleinen Mäuschen müssen lernen, freilich nicht so viel, wie die kleinen Menschenbrüderchen und Schwesterchen, denn sie haben ja ein viel kleineres Köpfchen, da geht nicht so viel hinein, aber in die Schule müssen sie doch gehen. Weißmäuschen freute sich auf den Tag, wo es zum ersten Mal zum Herrn Lehrer ging, denn es wußte ja, da bekam es eine große Zuckertüte, und die schmeckte ihm gar so gut. Was aber mußte denn nun Weißmäuschen alles lernen? Zuerst führten es seine Eltern zum Herrn Professor Eichhörnchen, dort sollte es vor allem still sitzen lernen, und zwar aufrecht auf zwei Beinchen.

Eichhörnchen im Eichenwald war zwar sonst ein munterer und gutmütiger Herr, der den ganzen Tag über auf den Bäumen wohnte, behende von einem Ast auf den andern sprang und den Vögeln in die Nestchen guckte, ob sie schon Eier hineingelegt hatten, aber in der Schule war er streng und sah darauf, daß seine Schüler etwas lernten. Unten am Fuße einer großen Eiche in einer Höhlung derselben, auf weichem Moose, war die Schulstube, und als Weißmäuschen ankam, waren schon zwei junge Mäuschen da, die hier auch still sitzen lernen sollten. Es dauerte auch gar nicht lange, da kam der Herr Lehrer, und da klopfte allen drei Mäuschen ihr kleines Herzchen so laut, daß man es hören konnte. Eichhörnchen begrüßte nun zuerst die Eltern, gab dann jedem kleinen Schüler die Hand, und fragte das erste Mäuschen freundlich: „Wie heißt du, mein Kind?“ Da antwortete das erste ganz artig: „Ich heiße Flinkmäuschen und wohne unter dem Apfelbaum im Garten.“ „So,“ sagte der Herr